

# Wie „smart“ muss ein Smart Meter sein?

Nachdem die Einführung der Lastprofilmessung von sogenannten RLM\*-Kunden nun schon selbstverständlich geworden ist, erhitzt bereits das nächste Thema in der Gasmessung die Gemüter.

Ebenfalls getrieben von gesetzlichen Maßnahmen und Terminvorgaben diskutieren wir heute fast täglich über den Einsatz von „Smart Meter“-Konzepten. In diesem Zusammenhang stellen sich Fragen wie z. B. „Ist das Rollenzählwerk mit digitaler Originalzählerstandserfassung die Technik der Zukunft oder benötigt man ein elektronisches Zählwerk mit Anzeige von Tarifen und Stundenwerten am Gaszähler, um richtig aufgestellt zu sein?“. In den täglichen Gesprächen mit unseren Kunden stellen wir fest, es gibt unendlich viele verschiedene Ansichten zu diesen Fragen. Jedoch auf die eingangs gestellte Frage gibt es wenige Antworten.

In vielen Kundengesprächen haben sich zwei Theorien erhärtet: Zum einen wird es Mindestanforderungen der Smart-Meter-Technologie für die Netzbetreiber geben, die es zu erfüllen gilt. Zum anderen wird es Systeme geben, die eine Vielfalt von Funktionalitäten bieten, um Markenprodukte im Energiebereich zu etablieren, und den Energiekunden die Möglichkeit zu geben, ihren Energiebezug zu optimieren. Nennen wir es „Magerer Zähler trifft fetten Zähler“. Wie viel Fett muss man also besitzen, um mager zu erscheinen? Wir werden auf jeden Fall zukünftig in der Bewirtschaftung der Massendaten dankbar für jedes Gramm Fett sein, das wir weniger umhertragen müssen. „Keep it simple“ würde der Engländer sagen und daraus leitet sich sofort „keep it safe“ ab, denn, was einfach strukturiert ist, funktioniert meistens am zuverlässigsten.

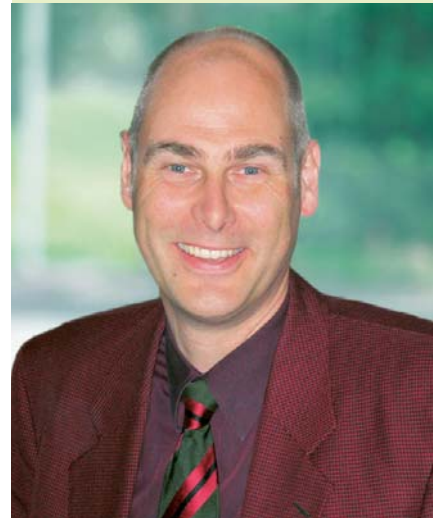
Beide Theorien können allerdings nur durch standardisierte Schnittstellen der Zähler realisiert werden, um Systemsackgassen zu vermeiden. Die Kompatibilität der Zähler eröffnet auch zukünftig die Wege zum fairen Wettbewerb der Anbieter.

Um heute getätigte Investitionen auch in den nächsten Jahren nutzen zu können, ist die Modularität der Zählwerkskonzepte ein Garant für Ihre Investitionssicherheit. Was halten Sie davon, heute einen Gaszähler anzuschaffen, der durch späteren Anbau von weiteren Modulen auf standardisierte Schnittstellen auf- oder umrüstbar ist? In diesem Zusammenhang sprechen wir heute von einem „smart-ready“-Gaszähler, um bei den heute üblichen Anglizismen zu bleiben.

Unsere Entwicklungsabteilungen der verschiedenen Sparten arbeiten mit Hochdruck an Zähler- und Zählwerkskonzepten, die Ihnen diese Investitionssicherheit auch zukünftig gewährleisten. Wählen Sie das auf Ihre Unternehmensstrategie ausgerichtete Konzept aus und starten Sie ab dem Jahr 2010 in eine neue Ära der Gasmessung! Sie werden sich auch künftig bei Elster gut aufgehoben wissen.



Michael Tiede  
Vertriebsleiter Geschäftssegment Gas



## Impressum

### Herausgeber

Elster GmbH  
Steinern Straße 19–21  
D-55252 Mainz-Kastel  
T (061 34) 605-0  
www.elster-instromet.com

### Redaktionsleitung

Gudrun Biedermann  
Marketingkommunikation  
T (061 34) 605-218  
E gudrun.biedermann@elster.com

### Autoren

Dr. Ulrich George, Elster Dortmund  
Patrick Keiffer, Elster Mainz-Kastel  
Rüdiger Pfeil, Elster Mainz-Kastel  
Wilhelm von Schönholtz, Elster Mainz-Kastel  
Heiko Slawig, Verbundnetz Gas AG  
Thomas Wenz, Elster Mainz-Kastel

Namentlich gekennzeichnete  
Beiträge geben die Meinung des  
Verfassers wieder.

### Bildnachweis

Seite 1: ©iStockphoto.com/JRoyal Five  
und ©iStockphoto.com/wragg  
Seite 4: ©iStockphoto.com/H-Gall  
Seite 12: ©iStockphoto.com/mevans

### Erscheinungsweise

Drei Ausgaben 2009